

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 14./November 1958

Blatt 2278

Geehrte Redaktion!

=====

Das bisher bedeutendste Bauwerk für den Straßenverkehr in unserer Stadt, die Kreuzung Südtiroler Platz, bietet von Monat zu Monat ein neues Bild. Die Bauarbeiten gehen ohne Verzögerung rasch vorwärts. Die aufgestellten Zeitpläne konnten bisher genau eingehalten werden. Den Vertretern der Presse wollen wir im jetzigen Stadium Gelegenheit geben, das umfangreiche Gelände dieser großen städtischen Baustelle unter fachkundiger Führung zu besichtigen. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Heller wird an der Führung teilnehmen und so wie seine technischen Mitarbeiter Ihnen alle gewünschten Auskünfte über dieses große Verkehrsprojekt geben.

Die eigentliche Führung wird etwa eineinhalb Stunden dauern. Daran schließt sich eine Diskussion über das Gesehene mit Stadtrat Heller und den Vertretern des Bauamtes (Ort: Unterführung).

Zusammenkunft: Mittwoch, den 19. November, um 10 Uhr, auf dem Südtiroler Platz bei der Vitrine, die das Modell des Bauwerkes enthält (stadtseitig).

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Ehrenring der Stadt Wien an Prof. Schönbauer
=====Bgm. Jonas: "Er ist das medizinische Gewissen der Stadtverwaltung"

14. November (RK) Heute vormittag nahm Bürgermeister Jonas im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die feierliche Überreichung des Ehrenringes der Stadt Wien an Univ.-Prof. Dr. Leopold Schönbauer vor. Seitens der Stadt Wien nahmen an der Feier ferner Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Glaserer, Heller, Koci, Dkfm. Nathschläger, Riemer und Slavik, Magistratsdirektor Dr. Kinzl, Stadtschulratspräsident Dr. Zechner sowie zahlreiche Gemeinderäte teil. Unter den erschienenen Ehrengästen befand sich die Prominenz der österreichischen Wissenschaft sowie Familienangehörige und Freunde Prof. Schönbauers.

Stadtrat Afritsch würdigte einleitend das Leben und Wirken des hervorragenden Arztes und sagte unter anderem: "Der Wiener Gemeinderat hat in der Sitzung vom 24. Oktober einstimmig beschlossen, Univ.-Prof. Dr. Leopold Schönbauer, einem der prominentesten Mitglieder der Medizinischen Fakultät unserer Universität, anlässlich seines 70. Geburtstages in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der Chirurgie den Ehrenring der Stadt Wien zu verleihen.

Prof. Dr. Leopold Schönbauer gehört zu den großen Ärzten Wiens und setzt die Tradition genialer Chirurgen, deren Kunst von Wien aus die Welt erobert hat, würdig fort. Er stellt sein enormes Können ganz in den Dienst der Heilkunde und ist in seinem Fach eine unumstrittene Autorität. Er hat die Gehirntumorforschung in Österreich begründet und für die Krebsforschung Hervorragendes geleistet. Seinem persönlichen Eingreifen ist es zu danken, daß das Allgemeine Krankenhaus im März 1945 der Zerstörung und Plünderung entging. Sein Werk "Das medizinische Wien" steht mit unserer Stadt in besonderer Beziehung. Es ist ein schönes, patriotisches Bekenntnis zu Wien und zur Wiener Medizinischen Schule und enthält eine Ehrentafel ihrer berühmten Vertreter, zu denen der Verfasser selbst gehört. Schönbauer vergißt aber auch die Volksbildung nicht und ist trotz karger Freizeit jederzeit bereit, medizinisches Wissensgut in Wort und Schrift weiten Kreisen der

Bevölkerung zu erschließen. Die hohe Auszeichnung, die er heute erhält, soll wenigstens einen Teil der großen Dankesschuld abtragen, die gerade unsere Stadt als Hauptnutznießerin seines Wirkens ihm gegenüber hat."

Bürgermeister Jonas überreichte dann Prof. Schönbauer den Ehrenring. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Stadtverwaltung diese Ehrung in Anwesenheit der Spitzen der österreichischen Wissenschaft, der Hochschulen, der Ärzteschaft sowie der Wiener Gesellschaft vornehmen könne. Zu den vielen Ehrungen, die der 70. Geburtstag Prof. Schönbauer brachte, kommt nun die Ehrung Wiens, seiner zweiten Heimatstadt, die ihm zu außerordentlichem Dank für seine hervorragende Tätigkeit verpflichtet ist. Er steht vor uns, sagte der Bürgermeister, als eine festgefügte Persönlichkeit als Mensch und Arzt. In ihm erblicken wir den Beweis für die Fruchtbarkeit unseres Wien, aus dessen Boden immer wieder neue Talente emporwachsen. Es ist unmöglich zusammenzufassen, was Schönbauer als Arzt, Forscher, akademischer Lehrer, Direktor des Allgemeinen Krankenhauses, Vorsitzender des Landessanitätsrates und Mitglied vieler Körperschaften geleistet hat und leistet. Dazu kommt noch, daß er sich als echter Mediziner unermüdlich der Popularisierung des medizinischen Wissens in Vorträgen und Publikationen widmet. Er gilt als das medizinische Gewissen der Stadtverwaltung, dessen Ratschläge stets geachtet wurden und auch in Zukunft immer willkommen sein werden. Wir freuen uns mit Prof. Schönbauer, daß ihn die vielen Ehrungen zur Zeit seiner vollen Leistungsfähigkeit erreichen und wünschen, er möge sein Wirken, das bis jetzt sein so überaus fruchtbares Leben ausfüllte, die Erziehung der jüngeren Generation im gesunden Geist der Wiener Medizin noch lange fortführen.

Prof. Schönbauer dankte dem Bürgermeister für die hohe Auszeichnung. Der Ring, sagte er tief ergriffen, ist seit allen Zeiten das magische Zeichen der Verbundenheit. Er nehme ihn als ein Symbol seiner Zugehörigkeit zur Stadt Wien entgegen, deren Verwaltung er nun mehr als 28 Jahre diene. Als er 1930 in den Dienst der Gemeinde Wien getreten ist, schuf für ihn, den jungen Primarius am Krankenhaus Lainz, Prof. Tandler alles, was er sich nur wünschen konnte. Auch nach 1945, als er die Direktion des Allgemeinen Krankenhauses übernahm, fand er bei der Stadtverwaltung

stets ein williges Ohr und die volle Unterstützung seiner Bestrebungen.

Im künstlerischen Teil der Feier spielte das Wiener Pro Arte-Quartett zwei Sätze aus dem Streichquartett in C-Moll von Ludwig van Beethoven.

- - -

Ferdinand Lorber zum Gedenken

=====

14. November (RK) Am 16. November wäre der Maler und Graphiker Prof. Ferdinand Lorber, der zu Lebzeiten als führender österreichischer Briefmarkenstecher galt, 75 Jahre alt geworden.

In Wien geboren, studierte er an der Akademie bei Julius Berger und Alois Delug, ging aber bald zur Spezialschule des Radierers William Unger über. 1921 wurde er Mitglied des Künstlerhauses, von 1933 bis 1949 wirkte er als Professor an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt. Lorber schuf für die österreichische Postverwaltung die bekannten Briefmarken der Dichter, Maler, Erfinder und Ärzte. Auch die Briefmarken des Landes Liechtenstein entwarf er. Professor Ferdinand Lorber, dem zahlreiche Preise für Kleingraphik verliehen wurden, ist am 15. April 1957 in seiner Vaterstadt gestorben.

- - -

Bundespräsident Dr. Schärf beim Österreichischen Städtetag
=====

14. November (RK) In der Wiener Stadthalle wird am 22. und 23. November die Hauptversammlung des Österreichischen Städtetages, der 14. Österreichische Städtetag, abgehalten werden. Die Bedeutung dieser kommunalpolitischen Tagung wird durch die Anwesenheit von Bundespräsident Dr. Schärf, der der Eröffnungssitzung beiwohnen wird, sowie durch die Teilnahme mehrerer Mitglieder der Bundesregierung unterstrichen werden.

Aus dem Ausland haben sich der Generalsekretär des Internationalen Gemeindeverbandes, Arkema, sowie dessen Stellvertreterin, Frau Dr. Revers, angemeldet. Aus der Bundesrepublik Deutschland werden der Oberbürgermeister von München, Wimmer, der Geschäftsführer des Bayrischen Städteverbandes, Dr. Jobst, der Beigeordnete des Deutschen Städtetages, Dr. Krebsbach, sowie der Leiter der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung in Köln, Bürgermeister Dr. Badenhoop, erwartet. Der Verband kommunaler Unternehmen in Köln entsendet seinen Hauptgeschäftsführer, Bundestagsabgeordneten Jacobi, sowie den Abteilungsleiter Dr. Kaußmann. Weiters ist mit der Teilnahme einer Delegation des Jugoslawischen Städteverbandes zu rechnen.

Das Arbeitsprogramm des Städtetages umfaßt einen Bericht über Finanzausgleichsprobleme, den der Wiener Finanzreferent, Stadtrat Slavik, erstatten wird, ein Referat über die verfassungsrechtliche Neugestaltung des Gemeinderechtes, das der Wiener Magistratsdirektor Dr. Kinzl halten wird sowie Beratungen über Maßnahmen zur Bekämpfung der Lärmplage, zu denen Bürgermeister-Stellvertreter Donnenberg, Salzburg, einen Bericht vorlegen wird. Die Sekretariatsberichte erstattet Generalsekretär Stadtrat Heller. Ein abschließendes Referat über Raumordnung und europäische Integration wird der Kärntner Landesplaner, Dozent Dr. Wurzer, halten.

Für den Abend des 22. November hat Bürgermeister Jonas die Teilnehmer in das Wiener Burgtheater eingeladen.